



**Unterschriftenaktion:
Für einen Neubau am JKG !**



Einleitung – Dank an die Stadt Bruchsal

Das Justus-Knecht-Gymnasium dankt dem Gemeinderat, der Oberbürgermeisterin, dem Bürgermeister, den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

..... für die Bereitstellung der Finanzmittel, die für einen ordentlichen Schulbetrieb notwendig sind.

..... für die flexible Ausgestaltung von notwendigen Zwischenlösungen.

.....für die Unterstützung, wenn schnelle Lösungen kurzfristig auftretender Probleme erforderlich sind.

.....für die Anstrengungen, die in den letzten Jahren unternommen wurden, um den technischen Brandschutz im Hauptgebäude zu verbessern.

Ziele

Der Unterricht soll künftig an einem Standort durchgeführt werden. Hierzu muss

..... die Auslagerung der 5. und 10. Klassen in die Räume des Campus schnellstmöglich aufgegeben werden !

..... die Errichtung eines weiteren Gebäudes hinter dem jetzigen Neubau umgehend in Angriff genommen werden !.

Ist-Zustand

Der Ist-Zustand stellt sich derzeit wie folgt dar. Er muss dringend und nachhaltig verbessert werden:

- Große Zeitverluste durch den Standortwechsel Hauptgebäude/ Campus (bei jedem Wetter und i.d.R. mit Material);
- höhere Belastung durch mehr Aufsichten;
- Unzulänglichkeiten bei Aufsicht und Vertretung;
- höherer Personalaufwand im Verwaltungsbereich durch ein zweites Sekretariat;
- fehlende Infrastruktur auf dem Campus;
- schwieriger Medieneinsatz;
- nicht umsetzbare Krisen- bzw. Alarmpläne;
- erschwerte Kommunikation Schulleitung-Lehrer/Schulleitung-Schüler;
- Die sozialen Kontakte sind stark eingeschränkt.
- Knapp 300 Schülerinnen und Schüler sind derzeit nicht originärer Teil der Schulgemeinschaft, sie werden quasi zweimal ins JKG eingeschult: Nach der 4. Klasse und nach der 5. Klasse.

Insgesamt haben sich die Rahmenbedingungen für den Schulbetrieb im Allgemeinen, für Deputat, Stundenplan und die Einbindung der Fünftklässler in die Schulgemeinschaft im Besonderen deutlich verschlechtert.

Historischer Aspekt

Seit 1990 sind Klassen auf den Campus ausgelagert, zunächst Klassen der Mittelstufe, dann die Klassenstufen 10 und 11, 5 und 6, seit Beginn des vergangenen Schuljahres die Klassenstufen 5 und 10.

Zuvor wurde der Clubraum im Gemeindezentrum St. Paul jahrelang als Klassenzimmer für eine 11. Klasse genutzt.

Von 2008 bis 2012 wurden Schülerinnen und Schüler der Kursstufe in vier Container-Klassenzimmern unterrichtet.

Entwicklung der Schülerzahlen

Bis 2030 ist mit einem Rückgang der Schülerzahlen im allgemein bildenden Gymnasium auf 242.000 zu rechnen. Dies entspricht einem Minus von gut 20%. (Quelle: Landesvorausrechnung der Bevölkerungsentwicklung 2009)

Die Übergangsquote von der Grundschule auf das allgemeinbildende Gymnasium betrug landesweit im Jahre 1979 30%, im Jahre 1994 31% und im Jahr 2009 40,2%. In anderen Aktivräumen Baden-Württembergs liegt sie bereits bei über 50%, d.h. es ist auch in der Technologie Karlsruhe mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

(Quelle: Landesvorausrechnung der Bevölkerungsentwicklung 2009)

Der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung wird dazu führen, dass die Zahl der Schüler und Klassen an den allgemein bildenden Gymnasien und damit die Zahl der benötigten Räume nicht in dem Maße abnimmt wie das Statistische Landesamt und das Ministerium glauben machen.

Die Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betrug in Bruchsal im Jahr 2002 1313. Im Jahr 2020 soll die Zahl 1234 betragen, was einem Rückgang von lediglich ca. 6% beträgt.

(Quelle: Schul- und Familienbericht der Stadt Bruchsal 2006)

Die Anzahl der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betrug in Bruchsal im Jahr 2002 1368. Im Jahr 2020 soll die Zahl 1272 betragen, was einem Rückgang von lediglich ca. 7% beträgt.

(Quelle: Schul- und Familienbericht der Stadt Bruchsal 2006)

Zusammengefasst:

- Der Schülerrückgang fällt im Aktivraum Bruchsal deutlich geringer aus als in anderen Teilen Baden-Württembergs !
- Der Rückgang der Schülerzahlen wird durch die Erhöhung der Übergangsquote auf die allgemein bildenden Gymnasien kompensiert !
- Das Justus-Knecht-Gymnasium rechnet künftig mit mindestens fünf, in der Realität mit sechs Parallelklassen je Jahrgang !

Künftiger Raumbedarf

Vergleicht man den Raumbedarf eines fünfzügigen Gymnasiums mit dem „Ist-Zustand“ (nach Aufgabe der Container-Klassenzimmer und der Räume in der IU) und berücksichtigt man die derzeit fehlenden zusätzlichen Räume, so ergibt sich folgender Mangel:

- Es fehlen mindestens 10 Räume, darunter 7 Klassenzimmer.
- Es werden Klassenzimmer im „Tiefparterre“ genutzt, die Umgebung ist nicht lernfreundlich.
- Es fehlen Arbeits- und Aufenthaltsräume für Schülerinnen und Schüler.
- Es fehlt eine Oberstufenbibliothek.
- Die Bereitstellung von „Zwischenmahlzeiten“ „aus dem Container“ ist suboptimal, es fehlt ein entsprechender Pausenbereich.
- Die Musikräume sind nicht optimal. Musikunterricht führt zu Störungen im Umfeld.
- Es fehlen Räume für Elterngespräche und Besprechungen.
- Es fehlen ordentliche (Arbeits-) Plätze für Vorpraktikanten, Praktikanten und Referendare im 1. Ausbildungsabschnitt.
- Es fehlen (wünschenswerte) Fachräume z.B. für Geographie, Geschichte und Religion.

Weitere Vorgehensweise

Im Jahr 2012 wurde ein vorhabensbezogenes Bebauungsplanverfahren für einen zweiten Neubau eingeleitet.

Nach der Rechtskraft des Planes kann mit dem Bauvorhaben begonnen werden.

Das vorliegende Konzept muss schnellstmöglich umgesetzt werden durch

- die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel,
- eine Detailplanung und einen entsprechenden Bauantrag,
- die schnelle Realisierung des Bauvorhabens.

Wir – Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte des JKG – fordern den Gemeinderat der Stadt Bruchsal auf, jetzt zu handeln !

Den Ansprachen zum Thema „Bildungsstadt Bruchsal“ müssen endlich Taten folgen !

Bitte unterstützen Sie unsere Forderung durch Ihre Unterschrift !

Bruchsal, den 3. Oktober 2013

Die Schulgemeinschaft des Justus-Knecht-Gymnasiums Bruchsal